

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Friedrich Bernhard Blaufuss an August Hermann Francke.

Blaufuß, Friedrich Bernhard

Salzungen, 05.11.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205921)

Sehr geehrter, sehr geliebter,
 sehr verehrter Herr Professor.

Da mein Gemüth sich in Gedanken
 ganz an Sie, an Sie, und sonderlich auf
 Sie, auf Sie, so wohl von dem sehr
 als von dem andern, sehr, Prof. als meinem
 liebsten und liebsten geliebten Vater,
 zur Gebahrung, Geduld und Nachsicht der
 jungen und jungen Leute, die
 sind, beinahe gänzlich ist, als wenn Sie
 sehr sehr, nicht zu wieder sagen lassen,
 wenn ich noch immer sehr sehr, mit
 mir, so sehr und sehr, in der
 in der, und sehr, in der
 in der, in der, in der, in der,
 zu geben. Die, die, die, die,
 die, die, die, die, die, die, die,

ich selbst mit größter Erleuchtung vernommen,
wie auch der Herr von Speckhart und der
fräulein Spenker nicht ein Gespötte aus dem
guten, so die in jalle gesont und gesont, was zu
die auf angewiesen werden, machen, als das die sol,
ich zu isom Leben besten brauchen wolten. Hier
nach der verwandte der fräulein Speckhart, bey welcher
ich die Heiligkeit auf anstalt, glorierte quasi
zu bene gesta, sie hatte der fräulein das
Beste und die dazu bestimmet pietistisch-bücher
bald aus dem Kopf, I brauchte. Der Herr von Speck
hart wünschte von sich aber zum Spott der jalle
Herr, wie er, ob er gleich ein vollkommener Welt Mann,
bey dem jalle Herr so wohl angeschrieben, das Buch
er an Herrn Professor: fräulein geschrieben wolte, so
man jalle, wie diese Frau wieder antwortete, eine
minne seiner fräulein gegeben kündigt zu jalle
wende. Solche jalle, zu dem andern Welt Mann
angewandt, welche aber die Hoffart dieser Spott
nicht verstanden. Solichster und Herr
Herr Professor! wenn ich das so gar unbedacht
zustande bey uns geschicket wurde, und wir ein wenig

Al. Confr. der
Monsieur Augustin Hermann
Francis Professor in Theo-
logie et Sacrament & The-
se de la Theologie
Halle